

Bewerbung als Euer Beisitzer - für Klimaschutz



Ihr Lieben,

jetzt wirds spannend! **Worum geht's mir?**

EINSTIEG, AUSSTIEG, NETTONULL (klimaneutral) wie es in unserem Bielefelder **Klimabeschluss** steht, und wie wir es auch in unserem Wahlprogramm hier in Mülheim beschlossen haben.

Wir brauchen den EINSTIEG in **100% Erneuerbare Energien** ☀️, und das heisst auch **kommunal**, hier in **Mülheim an der Ruhr** tätig werden. Denn OHNE EINSTIEG, KEIN AUSSTIEG.

Ich komme aus der **Branche**, wir haben 20 Jahre lang Windräder und Solaranlagen geplant und errichtet. Ich habe Hunderte von Verträgen geduldig verhandelt, immer mit dem Ziel vor Augen, *dass es funktioniert*. Das ist meine Branche, das Herz der Energiewende, hier kenne ich mich aus, da kann mir niemand etwas ans Ohr schwatzen. Und genau diese **Kompetenz** und den **Fokus**, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, damit möchte ich in **Mülheim** beim Klimaschutz mithelfen. Deshalb bewerbe ich mich als Beisitzer um Euer Vertrauen.

Ganz konkret sind das für ein klimaneutrales Mülheim (NETTONULL 2035) 3 plakative Aufgaben:

-Alle Gebäude sanieren, vor allem die Schulen / **Solaranlagen** auf alle Dächer, und / die **Fahrzeugflotte** auf günstige E-Mobilität umstellen und falls es sich irgendwie rechnet gerne auch auf Wasserstoff (wofür wir wieder die Solaranlagen auf allen Dächern brauchen).

Ganz wichtig sind mir die **Menschen** beim **Klimaschutz**. Es gibt nichts Schöneres als sich aktiv einzubringen, mitzumachen. Wie wäre es denn, wenn wir uns hier in Mülheim an einem **kommunalen Solardach** beteiligen könnten, über eine **Energiegenossenschaft** zum Beispiel. Und wie cool wäre es, wenn ich **Mieterstrom** oder ein **Balkonmodul** unbürokratisch selber nutzen könnte und das sogar günstiger ist, wenn die Sonne scheint?! Es geht ja um uns alle, bei der Energiewende, und damit auch um **Teilhabe** für **alle!** *Die Bundesregierung verhindert Teilhabe. Das müssen wir 2021 auf Bundesebene ändern.*

Wir haben aber auch noch eine **psychologische Dimension**: Viele Menschen haben einfach **Angst** vorm **Klimaschutz**. Ich habe es im Kommunalwahlkampf immer wieder bei den Haustürgesprächen mit Timo Hellbeck erlebt, „können wir uns nicht leisten“ und Erneuerbare Energien seien „zu teuer“ – immer wieder schnappt die **Kostenfalle** zu.

Auch die **Bundesregierung** schürt diese Ängste seit Jahren und **verhindert** damit effektiven Klimaschutz, www.Ingo-Stuckmann.de/Blog *Haltet Euch fest. Genau das Gegenteil ist der Fall:*

Seit 2017 ist grüner Strom aus neuen Wind- und Solaranlagen schon **günstiger**, als selbst der alte, fossile Mix (Quelle Bundesnetzagentur). Und wie wäre es denn, wenn wir auf dem Weg nach Paris so auch noch die Wirtschaft mit ins Boot kriegen könnten?! Eben weil Erneuerbare Energien jetzt **gut & günstig** sind!

DAS IST DER DURCHBRUCH, die Trendwende weltweit. Das ist der  SCHLÜSSEL für PARIS, wir haben eine große Chance, die Klimakrise doch noch abzubiegen. *Die Kippunkte noch zu verhindern.*

Wie in Grünheide für Tesla werden günstige Erneuerbare jetzt zum **Standortfaktor** für die Wirtschaft. Und diese **gute Nachricht** müssen wir dringend verbreiten, darüber **reden**, denn *die Presse tut es nicht*. Seit Jahren nicht. Hans-Josef Fell spricht von Klimaversagen.

Mensch, es gibt einfach keine Zukunft mehr, ohne dass wir die **existentielle Klimakrise** in den Griff kriegen! ("no life on a dead planet"). Es hilft nicht mehr, dass **politische Mehrheiten** den **Kopf in den Sand** stecken. Wir haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten in mühevoller Kleinarbeit **grüne Lösungen** entwickelt, allen voran die heute **günstigen** Erneuerbaren Energien. Die **klassische Energiewende** wie Strom, Wärme, Mobilität, **rechnet sich** heute, auch dank staatlicher Förderbanken wie der KfW in der Nullzinspolitik der EZB: *Wir haben jetzt alles, was wir brauchen. Und damit können wir den Menschen im Lande die Angst nehmen, denn wir haben **grüne Lösungen**, die sich rechnen! Es gibt keine Ausreden mehr. Wir müssen es nur noch tun.*

Und das gilt auch für Mülheim, **NETTONULL rechnet sich**. Deshalb ist für mich die oberste Handlungsmaxime unserer Zeit, die Grundvoraussetzung grüner Politik, **JETZT** einfach **ALLES** zu tun, um dieses riesige Ziel **NETTONULL 2035** auch umzusetzen. Denn die Klimakrise wartet nicht auf uns.

„Und weil Erneuerbare Energien heute günstiger sind, Habt Ihr keine Ausreden mehr!“

Genau das ist mein Ziel, NETTONULL einfach umzusetzen. Ich arbeite deshalb nur noch Teilzeit.

Lieben Dank für eure Kommentare und Anmerkungen! Ingo

www.ingo-stuckmann.de

Meine Ziele für Mülheim

RideShare-ÖPNV / NETTONULL-City / SOKO Mülheim / KURZINFOS

Ich möchte mithelfen, dass **Mülheim klimaneutral** wird bis **2035**. Von der Autostadt zur Fußgänger*innen- und Fahrradstadt, das sind große Themen, wozu auch unser neues „**immer überall hin**“ RideShare-ÖPNV Konzept passt, also Sammeltaxis und Kleinbusse mit dazu. Ich möchte gerne an einem Modellprojekt arbeiten, denn ich bin überzeugt davon, dass wir einen neuen **CO2freien, grünen Lebensstil** entwickeln werden, und der ist oft schon **einfacher, bequemer & günstiger**. Wie RideShare-ÖPNV: ich laufe oder fahre mit dem Rad einfach irgendwann los, zum nächsten Aufnahmepunkt (*einfacher*), lass mich dann vom ÖPNV fahren (*bequemer*) und irgendwann brauche ich dann kein eigenes Auto mehr (*günstiger*). *RideShare muss auch günstiger sein, einfache Logik, weniger Fahrzeuge.*

Kommen wir zur **klassischen Energiewende**, Solaranlagen auf alle Dächer, die Gebäude sanieren und e-mobil. Hier in Mülheim haben wir in Zusammenarbeit mit der **LAG-Finzen** das **NETTONULL-City** Konzept entwickelt. Es stehen **100 Millionen Euro** Strukturmittel zur Verfügung, also 100% Finanzierungen der staatlichen KfW-Bank. Diese Kredite können über Energieeinsparungen langfristig zu fast NULL Zinsen zurückgezahlt werden, NETTONULL rechnet sich. Damit kostet die klassische Energiewende unsere Stadt **KEINEN CENT** mehr. *Wir müssen es nur noch tun.*

Nur **Klimaschutz in Mülheim** hat ja noch eine ganz andere Dimension. Es geht ja nicht nur um kommunale Liegenschaften, sondern um alle Mietshäuser, alle Gewerbeimmobilien, alle Industrie-, Ein- und Zweifamilienhäuser und alle Fahrzeuge.

Und das passiert ja nicht von alleine, *obwohl es sich schon rechnet*. Wir sollten mal überlegen, ob wir nicht eine **Sondereinheit Klimaschutz (SOKO MÜLHEIM)** ins Leben rufen sollten. Unabhängig, kommunal organisiert, unsere Klimamanager*innen und Energieberater*innen.

Denn so **einfach ist die Umsetzung nicht**. Ich sehe es ja an mir selber. Seit Jahren schon möchte ich auf das Dach meines **Elternhauses** eine Solaranlage installieren. Und welche Module sind die besten? Welcher Wechselrichter? Fragen über Fragen. Ich gestehe, am Ende trifft mich immer wieder die menschliche Trägheit in 3 Punkten: *Gerade* „keine Zeit“ oder „kein Geld“ oder „kenne mich nicht aus“. *Und wieder passiert nichts*.

Aber wie wäre es denn, wenn wir wirklich eine **SOKO NETTONULL** hätten, und genau diese Punkte angehen würden? Unsere Klimamanager*innen und Energieberater*innen würden sich die Zeit nehmen, eine **Schritt-für-Schritt Checkliste** zu erstellen, **standardisierte Angebote** und auch **standardisierte Verträge** mit allen Beteiligten auszuarbeiten. Also z.B. alle an einem Tisch, die Handwerkerinnung, Mietervereine, Verbraucherschützer*innen, etc...

Dann hätten wir ein **Mülheimer Klimapäckchen** für alle. Und das könnte unsere SOKO jetzt aktiv in Mülheim verteilen, zur Not von Haustür zu Haustür.

Also wenn ich die Tür meines Elternhauses öffnen würde, und mir eine freundliche Klimamanagerin oder -manager gegenüber stehen: „Keine Zeit?“, da haben wir eine Lösung, es sind nur **3 Minuten**. Hier ist unsere Standard-Checkliste Schritt-für-Schritt. „Kenne mich nicht aus?“, hier ist ein Standard-Angebot, bitte kreuzen Sie an, was sie brauchen, Preise stehen schon drin. Und es steht auch schon drin, wie es sich rechnet. „Kein Geld?“, hier ist ein Standard-Kredit-KfW-Antrag (KfW ist die staatliche Förderbank) und hier der Antrag auf Zuschüsse. Bitte lesen Sie es sich durch, Fragen Sie uns gerne. *Ich bräuchte eigentlich nur noch ankreuzen und unterschreiben, wie eine App, es rechnet sich*.

Vielleicht **träumen** wir ja hier ein bisschen zu viel, von Mülheim als grüne, klimaneutrale Stadt. Aber warum eigentlich nicht? Wir haben es im Wahlprogramm ja beschlossen. Und wir stehen vor **Koalitions- oder Duldungsverhandlungen**. *Und die Klimakrise wartet nicht auf uns*.

KURZINFOS - politische Kommunikation

Mir ist mal aufgefallen, dass ich mich oft frage, **worum es eigentlich geht?** Und mir ist aufgefallen, dass Du Dich eigentlich oft nur in einem Bereich **gut auskennst** – bei mir die Energiepolitik. Klar, ich arbeite seit 20 Jahren in der Branche. In allen anderen Gebieten – kenne ich mich nicht so gut aus. Nur, wenn Du die

Zeitung liest oder in den Nachrichten...also mir ist aufgefallen, dass etwa die **Hälfte aller Nachrichten** nach meinem Wissensstand **schon ok** sind, aber eben auch die andere Hälfte nicht. Einseitig, oft tendenziös und manchmal sachlich einfach falsch.

Wie bitte? 50%? Und wenn das schon in diesem einen Bereich so ist, in dem Du Dich auskennst, wie ist das dann bei allen anderen Nachrichten? **Trefferchance 50%?** Mit anderen Worten, Du hast keine Chance, die meisten Nachrichten zu beurteilen, weil zumindest mir oft die **Hintergründe fehlen**. Und vielleicht deshalb kann die Politik mit uns oft machen, was sie will. Denn niemand wird sich durch 1.000 Seiten Rats- und Parlamentsprotokolle wühlen, ausser die Journalisten, die dann 50%... **Argh!**

Das hat mich beschäftigt. Wie wäre es denn, wenn wir zu jedem Thema **Kurzinfos** hätten. Vor jeder **Ratssitzung** in Mülheim, gehst Du auf die webseite unserer Stadt und liest eben mal **kurz&knapp** die halbseitige Kurzinfo zum Thema. Und die **Meinung der Parteien** darunter im **Twitterstil**, 140 Zeichen. Gerne mit QR Code verlinkt auf längere Positionspapiere, für die wir dann meistens doch gerade keine Zeit haben. *Aber die Kurzinfo brings!!*

Ich habe die Idee der Kurzinfos ja ins **Mülheimer Wahlprogramm** eingebracht und bin gespannt, wie wir das in Mülheim umsetzen können. Die **Bringschuld** sollte bei der **Stadt** liegen, Kurzinfos eine Woche **vor** jeder Ratssitzung zu veröffentlichen. Damit wir mitreden können – so sieht sie vielleicht aus, die **digital-moderne Demokratie 2.0. Ein Demokratie-Informationssystem (DIS), halbseitige Kurzinfos.**

Und noch etwas. Neulich habe ich in der Süddeutschen Zeitung einen Artikel mal ganz gelesen, es ging um die Gründe von **Politikverdrossenheit** und **Depressionen** – ein wichtiger Aspekt ist wohl **Kontrollverlust. Klick. Aha.**

Wie fühlen wir uns, wenn wir das Gefühl haben „**die da oben**“ machen doch nur, was sie wollen. Und wenn ich die Hintergründe auch nicht so richtig kenne, weil ich keine Kurzinfo finde? *Politische Ohnmacht.*

Warum lassen wir nicht alle beteiligen, die Interesse haben, am politischen Prozess, auch ausserhalb der Parteien? Wie wäre es, wenn jede **Entscheidung** im **Stadtrat von Mülheim** nicht nur per Kurzinfo vorgestellt wird, sondern wir alle auch agieren könnten? Chatten, kommentieren, Erfahrungen einbringen, AlternativVorschläge – die **Schwarmintelligenz** unserer Mülheimer Bürger*innen nutzen! Ich bin mir sicher, dass einige Ratsentscheidungen vielleicht doch anders ausfallen würden, wenn wir ein solches -ich nenne es mal *Demokratie-Aktions-Systeme (DAS)* – hätten. Vielleicht auch noch mit Volksentscheid-Funktion, oder Unterschriftensammlung!? Das müssen wir noch diskutieren. Lasst es uns einfach besser machen, wie beim Klimathema haben auch hier in der **Politischen Kommunikation alles, was wir brauchen.**

DIS&DAS Kurzinfos & Aktionen, alles **digital-modern** und **kurz&knapp**. So bauen wir die Demokratie von morgen – und schon weiss ich immer öfter, worum es eigentlich geht. *Das wärs doch!*

Lasst es uns in Mülheim gleich mal versuchen, ich bin dabei!

Anhänge:

Biographie Dr. Ingo Stuckmann

https://ingo-stuckmann.de/info/Bio_Ingo_kurz%26knapp.pdf